

Rebekka Kricheldorf

WERWOLF

Eine Mythengroteske

© 2019 Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Dieses Werk ist eine Auftragsarbeit des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken.

Personen:

Alfred Brüggemann, Pianist

Claire Brüggemann, seine Frau

Tammi Brüggemann, seine Tochter, Goth Girl

Hubertus von Keil, sein Schüler

Nikolai Chodorowitsch, sein Agent, spricht mit leicht russischem Akzent

Tiffany Schröder, seine Nachbarin, trägt gern Kleidung in Leoparden-Optik

Maik Schröder, sein Nachbar

Experten*

Brauereifestbesucher/in, Pharmazie-Historiker/in, Kriminalkommissar/in, Canidenexperte, Abgehängter, Timo der Filmnerd, Esoterikerin, wachsamer Nachbar / wachsame Nachbarin, erste Klarinette des Geflüchteten-Orchesters, Busfahrer der Werwolf Tours, Bürgermeisterin, Revierbulle, Musikkritiker/in, Zeitungleser/in, Pflichtverteidiger/in, forensischer Psychologe/forensische Psychologin, Mystiker/in, Intellektuelle/r, Jugendpsychiater/in

Nachrichten und Radio

*Die Experten sind hier als Gattung gemeint. Alle Experten – außer Timo dem Filmnerd, der Esoterikerin, der Bürgermeisterin, dem Busfahrer, dem Abgehängten, dem Revierbullen und den als Experten auftretenden Figuren der Haupthandlung – können sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts sein.

EXPERTE I / BRAUEREIFESTBESUCHER/IN

Wann das alles anfang? Na, so vor gut einem halben Jahr. In der Gemeinde Moosberg ist seit zwanzig Jahren kein Mord mehr begangen worden. Der letzte Mord, das war, als der Bub vom Jochtaler den Mühlberg-Bub geköpft hat. Mit der Motorsäge. Aber das war strenggenommen gar kein Mord, sondern Totschlag. Weil das im Affekt war. *Schweigen*. Ich saß neben dem Brüggemann beim Brauereifest, und er verhielt sich, gelinde gesagt, bizarr. Angefangen damit, dass er sich die Fingernägel nicht mehr geschnitten hat. Ziemlich seltsam für einen Pianisten. Er war ja ein recht freundlicher Mensch gewesen. Etwas scheu, aber immer höflich. Gute Umgangsformen, aber eben etwas reserviert. Na ja. Und dann auf dem Fest. Hat er ganz schön die Sau rausgelassen. Das kannte man so nicht von ihm. Aber, klar, das muss ja noch nichts heißen. Das muss ja noch lange nichts heißen. Das kennt man dann ja auch mal von sich selbst. Wofür sind die sonst da, diese Feste? Ich steh ja drauf. Auf die Vollmond-Sause der Brauerei jeden Monat. Schöne Tradition. Da brauen die ihr Vollmond-Bier, das schmeckt echt gut. Ziemlich speziell, aber ich mag's. Na ja, Brüggemann war auch nur kurz da. Wirkte wie einer, der nicht viel verträgt. Aber dass es mal so endet mit ihm, wie es endete, das hätt sich damals keiner von uns träumen lassen.

FAMILIENFRIEDEN I

Salon der Brüggemanns. Claire und Tammi bei Tisch. Tammi starrt auf ihr Handy. Im Off hört man Alfred eine Klaviersonate von Mozart üben.

CLAIRE *lingelt mit einem Glöckchen* Alfred. Zu Tisch.

Das Klavierspiel hört auf. Alfred kommt, setzt sich.

ALFRED Was hatten wir vereinbart?

CLAIRE Tamara. Dein Vater spricht mit dir.

ALFRED Gib mir das Gerät.

Tammi gibt maulend das Handy ab.

TAMMI Musst du nicht auf Konzertreise, Papa?

ALFRED Ich kam doch eben erst aus Frankreich.

TAMMI Schade.

CLAIRE Tamara!

Schweigen. Essen.

ALFRED Der Seitan schmeckt heute etwas fad.

TAMMI War ja klar. Wenn ICH koche, schmeckt's dir nicht.

ALFRED Tammi, bitte. Ich habe drei Wochen Hotel hinter mir. Ich könnte etwas Familienfrieden brauchen.

Schweigen. Essen.

ALFRED War ja wieder alles extrem schlecht organisiert vom Wöllner. Erst gar keinen Pausentag, dann drei hintereinander. Was macht man, bitte, drei Tage in Angouleme? Bei Regen? *Schweigen.*
Wenn du mir bitte das Salz reichtest?

CLAIRE Du sollst doch etwas auf's Salz achten, sagt Doktor Nadolni.

ALFRED Die Nadolni, die kann mich mal.

CLAIRE Du bist so ruppig, seit du zurück bist.

ALFRED Ich bin nicht ruppig, ich bin direkt. Und das war ich schon immer.

Schweigen.

CLAIRE Alexa? Radio an.

RADIO Gemeinde Moosberg. Im Forst wurde heute Morgen eine Leiche gefunden.

Nach Polizeiangaben handelt es sich um eine Frau mit noch ungeklärter Identität. Mitteleuropa. Der Wolf ist zurück.

ALFRED Alexa? Radio aus.

Schweigen.

TAMMI Der Wolf ist zurück? War der denn jemals weg?

ALFRED Der Wolf, mein Kind, galt Jahrhunderte lang als ausgerottet. Man kann also durchaus sagen, dass er WEG war. Doch nun erlebt er ein triumphales Comeback. Er holt sich, Stück für Stück, sein Territorium zurück. Wenn du in gewissen Nächten ganz, ganz leise bist, kannst du ihn von Ferne heulen hören.

CLAIRE Da ist aber jemand ganz verliebt in den Wolf.

ALFRED Von Zeit zu Zeit muss einer kommen und die Zivilisation daran erinnern, dass es draußen, jenseits ihrer Außengrenzen, noch was Anderes, Wildes gibt, gegen das es sich zu schützen lohnt.

TAMMI Ich hab ja gehört, dass der Wolf voll harmlos ist.

ALFRED Frag das mal den Schäfer.

Schweigen.

CLAIRE Wie war das Brauereifest gestern?

ALFRED Unspektakulär.

CLAIRE Warst du lange dort?

ALFRED Ging so. *Schweigen.* Nichts gegen unsere Nachbarschaft. Aber wenn die ihre drei, vier Liter intus haben, lassen die ganz schön die Sau raus.

TAMMI Die sind hier eben lebenslustig. Sind nicht so Leichen, die steif auf irgendwelchen Charity-Konzerten rumstehen und an ihren Champusflöten nippen.

ALFRED Hör ich da die Stimme der Über-Assimilation?

CLAIRE Freu dich doch, dass sich unsere Tochter hier wohlfühlt.

Schweigen.

ALFRED Wie geht's so in der Schule?

TAMMI Das fragst du jetzt nicht wirklich.

ALFRED Doch. Eine ganz und gar durchschnittliche Vaterfrage.

TAMMI Eben.

Schweigen.

CLAIRE Sie wurde wieder mal verwarnt.

TAMMI Mama!

ALFRED Mir ist bewusst, dass du eine Phase der Abstoßung durchlebst. Das Gegenteil dessen tun musst, was ich tue. Das Gegenteil dessen schätzen musst, was ich schätze. Zum Beispiel deine fürchterliche Musik. Ich ertrage sie, da ich weiß, dass sie nur eine Phase ist.

TAMMI Und wenn nicht? Wenn das ICH bin?

ALFRED Das bist nicht du. Das ist ein Gemisch aus pubertärem Vaterhass, Östrogen und den Einflüsterungen langhaariger Jungs mit katastrophalem Musikgeschmack. Nun gut. Ich ahnte, dass es gewisse Nebenwirkungen mit sich brächte, aufs Land zu ziehen. Dennoch halte ich die Vorteile noch immer für gewichtiger. Irgendwann schlägt hoffentlich die Herkunftsprägung wieder durch.

CLAIRE *zu Tammi* Die alte Wiesmüller aus der Gartenstraße glaubt, du seist mit dem Teufel im Bunde.

TAMMI Ich hab ihre Katze nicht geschlachtet.

CLAIRE Wenn du etwas anders herumlieferst, gewönnest du auch das Vertrauen deiner Umgebung.

TAMMI Kann ich doch nichts dafür, dass diese Idioten keine Ahnung haben von Gothic.

ALFRED Ich freu mich auf den Tag, an dem du wieder normale Kleider anziehst. Ich freu mich auf den Tag, an dem du wieder DU bist.

TAMMI Und ich freu ich auf den Tag, an dem du nicht mehr du bist.

CLAIRE Es reicht jetzt. Alle beide.

Schweigen. Essen.

NACH DER KLAVIERSTUNDE I

Salon der Brüggemanns. Klavierspiel im Off: Eine Nocturne von Chopin. Klavierspiel endet. Alfred und Hubertus kommen.

ALFRED Ich sage Ihnen mal etwas über Chopin. Chopin war ein in allen Adelshäusern herumgereichtes Wunderkind. Dennoch verlief sein kurzes Leben unglücklich. Es war geprägt von Schwermut, schwächlicher Konstitution, Tuberkulose, Heimweh, Weltschmerz, Hypersensibilität und Melancholie. Er litt, kann man wohl sagen, stets an irgendeiner Variante von Kummer. Er rang sich seine Musik aus der Seele. Er transformierte seinen Gemütszustand in Musik, huldigte der Nacht. Und Sie? Huldigen Sie der Nacht? Nein. Sie klimpern seine Nocturne herunter, als schiene Ihnen eine fette Karibik-Sonne aufs Gesicht. Chopin, mein lieber Hubertus, ist kein Strandurlaub.

HUBERTUS Ich, äh, war noch nie in meinem Leben an irgendeinem Strand.

ALFRED Was war das Schlimmste, das Sie je erleben mussten? Dass Ihre Oma an Altersschwäche starb? Dass ein verehrtes Mädchen nicht Ihnen, sondern Ihrem Erzrivalen eine Valentinskarte zukommen ließ? Ich sage nicht, dass Sie mehr Tragik in Ihrem Leben brauchten, um ein großer Pianist zu werden. Aber Sie sollten zumindest um das Tragische wissen. Und Sie sollten, ich bitte Sie inständig, mehr üben. Bis nächsten Donnerstag.

Hubertus bleibt stehen.

ALFRED Haben Sie noch etwas auf dem Herzen?

Schweigen.

HUBERTUS Ich wollte noch fragen – Wie stehen meine Chancen für Sydney?

ALFRED Hubertus, Sie haben Talent. Aber es fehlt Ihnen an etwas, das Sie leider auch benötigen, um eine Solo-Karriere in Angriff zu nehmen. Fleiß. Üben Sie, Hubertus, üben Sie! Vor allem die Nocturnes Nummer sieben und Nummer dreiundzwanzig.

HUBERTUS Das heißt für Sydney –

ALFRED Sie sind gut. Aber andere sind auch gut. Und fleißig noch dazu.

HUBERTUS Lilian Mertensteiner.

ALFRED Üben Sie, Hubertus, üben Sie!

HUBERTUS Ich habe verstanden. Ich übe. Ich übe. *Geht.*

ALFRED *ruft ihm nach* Chopins Herz wurde nach seinem Tod in Cognac eingelegt, nach Warschau überführt und dort begraben. Denken Sie an dieses Herz!